



# Impulsreferat: Beteiligung von Kindern an der Gefährdungseinschätzung

5. Fachgespräch Kinderschutz des Nationalen Zentrums Frühe Hilfen (NZFH):  
*Beteiligung von Kindern und Jugendlichen Im Kinderschutz – Anforderungen an  
Gefährdungseinschätzungen, Hilfeplanung und Inobhutnahme, 29.11.22, online*

Prof. Dr. Renate Volbert

# Beteiligung von Kindern an Gefährdungseinschätzung

## *Phase der Diagnostik*

- Ist etwas Gefährdendes passiert?
- Falls ja: Was wünscht sich das Kind in dieser Situation?

# Ist etwas passiert?

- Beiträge von Kindern zu stattgefundener Misshandlung, sexuellem Missbrauch, häuslicher Gewalt etc. sehr wichtig zur Gefährdungseinschätzung
- Wenn etwas passiert, berichten Kinder häufig nicht darüber
- Nicht immer, wenn ein Vorwurf im Raum steht, ist etwas passiert
- Über manche Gefährdungssituationen lässt sich schwer(er) berichten

# Oft wird nicht berichtet

- Viele Kinder berichten *nicht von sich aus* über entsprechende Erfahrungen (z.B. Miller & London, 2020)
  - Körperliche Misshandlungen werden tendenziell noch seltener berichtet als sexueller Missbrauch (z.B. Bottoms et al., 2014; Lahtinen, 2022)
- Grund u.a. fehlende Gesprächspartner (z.B. Lemaigre et al., 2017)
  - **Gesprächsangebote** erhöhen Wahrscheinlichkeit, dass Erfahrungen berichtet werden (z.B. Hershkowitz et al., 2007; Lemaigre et al., 2017)
  - **Unterstützende Befragung** erhöht Wahrscheinlichkeit, dass Kinder sich öffnen (Ahern et al., 2019)

# Vorwurf nicht immer zutreffend

- Insbesondere bei strittigen familienrechtlichen Auseinandersetzungen, aber auch bei anonymen Meldungen viele unbegründete Vorwürfe (z.B. Feld et al., 2022; Trocmé & Bala, 2005)
  - Unbegründete Vorwürfe gehen oft von Erwachsenen aus
  - Schutz von Kindern vor nicht begründeten Eingriffen
  - Schutz von Kindern vor nicht begründeten Ermittlungen
- **Kritische Würdigung des Anfangsverdachts**
- Kein „Aufdecken“, sondern ***ergebnisoffene Befragung***

# Manche Gefährdungen sind von Kindern schwer zu beschreiben

- Vernachlässigung
- Psychische Misshandlung
- Gefährdungssituationen bei psychischer Erkrankung der Eltern

# Was wünscht das Kind?

.... bei bestehender Gefährdung?

- Kind äußert Wunsch nach Herausnahme bzw. Umgangsausschluss
  - Wird vermutlich häufig nachgekommen
- Kind äußert Wunsch nach Verbleib bzw. Umgangsfortsetzung
  - Selbstgefährdender Kindeswillen?
- [Kind wünscht Herausnahme oder Umgangsausschluss ohne dass Gefährdung festgestellt wird]

# Ist etwas passiert?





# Ist etwas passiert?

- Angaben von Kindern oft die einzige Möglichkeit, eine Gefährdungseinschätzung angemessen vorzunehmen
- Gesprächsführung kommt besondere Bedeutung zu

# Best Practice-Leitfäden, z.B.

- **NICHD protocol** (National Institute of Child Health and Human Development interview protocol; Lamb, Hershkowitz, Orbach & Esplin, 2008)
- **ABE interviewing guidance** (Achieving Best Evidence in Criminal Proceedings; Ministry of Justice, UK, 2022)

Website: nichdprotocol.com

- Deutsche Version:
- Noeker, M., & Franke, I. (2018). Strukturierte Befragung von Kindern bei Kindeswohlgefährdung: Die deutsche Version des NICHD-Interviewprotokolls in seiner revidierten Fassung. *Bundesgesundheitsblatt - Gesundheitsforschung - Gesundheitsschutz*, 61(12), 1587–1602.  
<https://doi.org/10.1007/s00103-018-2838-4>

# Ziel diagnostischer Gespräche

- **Neue/weitere Informationen** zu gewinnen
- **Information in den Antworten des Kindes** sein, nicht in den Fragen der befragenden Person
- Gesprächsführung soll diese Struktur unterstützen
  - Sozioemotionale Unterstützung
  - Kognitive Unterstützung

# Sozioemotionale Unterstützung

- Ermutigt Kinder, über beschämende oder belastende Erfahrungen zu berichten (z.B. Ahern et al., 2014)
- Hilft, eine angst- und stressauslösende Befragungssituation zu bewältigen (z.B. Blasbalg et al., 2018)
- Spannungsfeld zwischen
  - Bemühen, Mitteilungsbereitschaft zu erzeugen
  - Suggestion zu vermeiden
- So unterstützend, dass aussagewillige Kinder sich offenbaren | zugleich ohne suggestive Anteile, so dass irrtümliche Verdachtsfälle nicht verstärkt werden

# Kognitive Unterstützung



- Befähigt Kinder, Erlebnisse bestmöglich aus ihrem Gedächtnis abzurufen

# Sozioemotional unterstützende Gesprächsführung

- Nonverbal
  - entspannte, freundlich-zugewandte, aber neutrale Haltung
  - angemessenen Blickkontakt
  - freundliche Mimik und Gestik
  - warme Intonation der Sprache

# Sozioemotional unterstützende Gesprächsführung

- Verbal
  - Transparente Erläuterungen
  - Beruhigen und ermutigen („Versuch mal zu erzählen, wir haben Zeit; ich bin hier und höre dir gut zu.“)
  - Aufmerksames, aktives Zuhören
  - Verstärkung von detaillierten Antworten und Aussagebemühungen
  - Ermutigungen und Anerkennen von Emotionen
  - Dank und Wertschätzung
  - Keine Anzeichen von Desinteresse oder Kritik



# Sozioemotional unterstützende Gesprächsführung

- Gesprächsrahmen
  - Herstellung von Rapport (Gewöhnung an unbekannte befragende Person und Befragungsbedingungen)
  - Positive Erzählerfahrung zum Einstieg (z.B. positives/neutrales Ereignis, tägliche Routinen etc.)
  - Sachverhaltsunabhängige Bestärkung
  - Verständnis für Belastung haben, aber nicht selbst darauf hinweisen

# Kognitive unterstützende Gesprächsführung

- Optimale Entfaltung der kindlichen Aussagefähigkeit durch maximale Unterstützung eines zutreffenden Gedächtnisabrufs
  - Gedächtnis selbst sein bester Hinweisreiz → Anregung, eigene Erinnerung zu explorieren
  - Freie Berichte enthalten weniger Irrtümer als Antworten auf Fragen.
  - Daher: **Erzählaufforderungen + offene Fragen + Bestimmungsfragen**
  - Dagegen: Ja/Nein-Fragen + Auswahlfragen ermöglichen Antworten ohne Bezugnahme auf das Gedächtnis
  - Suggestiven Fragen gegen sogar Information, welche Antwort erwartet wird

# Entwicklungsgerechte Gesprächsführung

- Vorbereitung:
  - Genaue Beschäftigung mit Vorinformationen (ermöglicht flexible, an Struktur und Geschwindigkeit des Kindes angepasste Befragung)
  - Wenn möglich: Informationen zum individuellen Entwicklungsstand, kommunikativen Kompetenzen, sprachlichen Fähigkeiten, evt. Auffälligkeiten vorab sammeln – sonst Eindruck während Aufwärmphase der Erhebung gewinnen

# Angemessene Befragung...

- ist eine professionelle Kompetenz,
- die erlernt und trainiert werden muss (vgl. auch Turoy-Smith et al., 2018)
- Recht auf Gehör nicht zuletzt dadurch gewährleistet, dass in Befragungskompetenzen der befragenden Personen investiert wird
- Aktuell nicht immer der Fall (z.B. Erans et al., 2022; Turoy-Smith & Powell, 2016)

- Tamm, A., Gewehr, E., & Volbert, R. (2022). „Erzähl mal, was passiert ist!“: Gesprächsführung mit Kindern bei Verdacht auf Missbrauch und Misshandlung. *Report Psychologie*, 47(10), 16–22.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

[r.volbert@phb.de](mailto:r.volbert@phb.de)

# Literatur

- Ahern, E. C., Hershkowitz, I., Lamb, M. E., Blasbalg, U., & Karni-Visel, Y. (2019). Examining reluctance and emotional support in forensic interviews with child victims of substantiated physical abuse. *Applied Developmental Science, 23*(3), 227–238. <https://doi.org/10.1080/10888691.2017.1387057>
- Ahern, E. C., Hershkowitz, I., Lamb, M. E., Blasbalg, U., & Winstanley, A. (2014). Support and Reluctance in the Pre-substantive Phase of Alleged Child Abuse Victim Investigative Interviews: Revised versus Standard NICHD Protocols. *Behavioral Sciences & the Law, 32*(6), 762–774. <https://doi.org/10.1002/bsl.2149>
- Anderson, J., Ellefson, J., Lashley, J., & Miller, A. L. (2009). The Cornerhouse Forensic Interview Protocol: RATAc. *Thomas M. Cooley Journal of Practical and Clinical Law, 12*, 193.
- Blasbalg, U., Hershkowitz, I., & Karni-Visel, Y. (2018). Support, reluctance, and production in child abuse investigative interviews. *Psychology, Public Policy, and Law, 24*(4), 518–527. <https://doi.org/10.1037/law0000183>
- Bottoms, B. L., Peter-Hagene, L. C., Epstein, M. A., Wiley, T. R., Reynolds, C. E., & Rudnicki, A. G. (2016). Abuse characteristics and individual differences related to disclosing childhood sexual, physical, and emotional abuse and witnessed domestic violence. *Journal of interpersonal violence, 31*(7), 1308–1339.
- Erens, B., Otgaar, H., de Ruiter, C., van Bragt, D., & Hershkowitz, I. (2022). The NICHD interview protocol used by Dutch child protection workers: Effects on interview style, children’s reported information and susceptibility to suggestion. *Applied Cognitive Psychology, 36*(1), 7–18. <https://doi.org/10.1002/acp.3893>
- Feld, L., Glock-Molloy, V., & Stanton, R. (2022). When Litigants Cry Wolf: False Reports of Child Maltreatment in Custody Litigation and How to Address Them. *New York University Journal of Legislation & Public Policy, 24*(1), 111–176.
- Lahtinen, H.-M., Laitila, A., Korkman, J., Ellonen, N., & Honkalampi, K. (2022). Children’s Disclosures of Physical Abuse in a Population-Based Sample. *Journal of Interpersonal Violence, 37*(5/6), 2011–2036. <https://doi.org/10.1177/0886260520934443>

# Literatur (Forts.)

- Lamb, M. E., Hershkowitz, I., Orbach, Y., & Esplin, P. W. (2008). *Tell me what happened: Structured investigative interviews of child victims and witnesses*. John Wiley & Sons Inc.
- Lemaigre, C., Taylor, E. P., & Gittoes, C. (2017). Barriers and facilitators to disclosing sexual abuse in childhood and adolescence: A systematic review. *Child Abuse & Neglect*, 70, 39–52. <https://doi.org/10.1016/j.chiabu.2017.05.009>
- Niehaus, S., Volbert, R., & Fegert, J. M. (2017). *Entwicklungsgerechte Befragung von Kindern in Strafverfahren*. Springer-Verlag. <https://doi.org/10.1007/978-3-662-53863-0>
- Miller, Q. C., & London, K. (2020). *Forensic Implications of Delayed Reports from Child Witnesses*. <https://doi.org/10.4324/9780429027857-5>
- Ministry of Justice, UK. (2022). *Achieving Best Evidence in Criminal Proceedings*. Ministry of Justice, UK.
- Noeker, M., & Franke, I. (2018). Strukturierte Befragung von Kindern bei Kindeswohlgefährdung: Die deutsche Version des NICHD-Interviewprotokolls in seiner revidierten Fassung. *Bundesgesundheitsblatt - Gesundheitsforschung - Gesundheitsschutz*, 61(12), 1587–1602. <https://doi.org/10.1007/s00103-018-2838-4>
- Tamm, A., Gewehr, E., & Volbert, R. (2022). „Erzähl mal, was passiert ist!“: Gesprächsführung mit Kindern bei Verdacht auf Missbrauch und Misshandlung. *Report Psychologie*, 47(10), 16–22.
- Trocme, N., & Bala, N. (2005). False Allegations of Abuse and Neglect when Parents Separate. *Child Abuse & Neglect: The International Journal*, 29(12), 1333–1345.
- Turoy-Smith, K. M., & Powell, M. B. (2017). Interviewing of Children for Family Law Matters: A Review. *Australian Psychologist*, 52(3), 165–173. <https://doi.org/10.1111/ap.12193>
- Turoy-Smith, K. M., Powell, M. B., & Brubacher, S. P. (2018). Professionals’ views about child interviews for family law assessments. *Family Court Review*, 56(4), 607–622. <https://doi.org/10.1111/fcre.12379>